

14

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben
werden unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 9. März 1918, nachmittags 2 Uhr.

Zum 30. Todestage Kaiser Wilhelms I.

1. Karl Reinecke (1824—1907):

„In memoriam“, Einleitung und Fuge mit Choral für großes
Orchester. Für Orgel übertragen von Robert Schab.
Wert 128.

2. Albert Becker (1834—1899):

Zwei Chöre:

- a) „Ich gedenke der alten Zeit“, Antiphone und Psalm für
achtstimmigen Chor.
Zur Trauerfeier im Berliner Dom 1888 komponiert.
Wert 83.

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Gott, dein Weg
ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist? Du bist der
Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.
Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich!

(Psalm 77, 14—16.)

- b) „Unserm geliebten Kaiser.“ Für sechs- und achtstimmigen
Chor mit Orgel eingerichtet von Otto Richter. *)

Er ist mit dir gewesen, mein königlicher Held,
Der Herr der Himmelsheere, der Herrscher aller Welt.
Er ist mit dir gewesen, mit deiner Fahnen Flug,
Daß Siege über Siege der schwarze Adler trug.

*) Ursprünglich vierstimmiger Männerchor a cappella.

Er ist mit dir gewesen und du bekennst es gern:
Nicht uns, nicht uns die Ehre, die Ehre sei des Herrn!
Er ist mit dir gewesen, wirf auf nun dein Panier
In seinem heil'gen Namen! Mein Kaiser, Gott mit dir!
Eleonore Fürstin Reuß.

Nun ist er heimgegangen, der edle Siegesheld,
Es ward den teuren Eltern der Sohn nun beigelegt,
Er legt die ird'sche Krone dem Herrn auf den Altar;
Der beut, der Treu' zum Lohne, die ewige ihm dar.

3. Franz Schubert (1797—1828):

„Ruh'n in Frieden alle Seelen“, Lied f. eine Singstimme mit Orgel.

Ruh'n in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet schweren Traum,
Lebensfart, geboren kaum,
Aus der Welt hinüberschieden:
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Wenn ein teures Leben endet,
Das nur Segen rings spendet,
Unermüdet treu geschafft,
Bis erlahmte seine Kraft,
Bis sie ihn zur Ruhe legen —
Des Gedächtnis bleibt im Segen.

Der durch Gottes Gnadenwalten
Wunderbar und lang' erhalten,
Unser Vater, unser Herr,
Friedensfürst, des Feindes Wehr,
Hochbetagt ist er geschieden.
Seine Seele ruh' in Frieden!

Strophe 1 von F. Jakobi, Strophe 2 und 3 von Sophie Charlotte v. Sell
(gesungen von Amalie Joachim im April 1888).

4. Reichsgraf Gottfried von Hochberg (Dresden):

„In memoriam“, Chor. (Uraufführung.)

Ruht in Frieden nach dem Streiten,
Tapfre Helden, kampfbewährt,
Gottes Engel euch begleiten
Nach der ew'gen Heimat Herd.
Himmelan nun eurem Fuß
Erdenlasten bald entsinken,
Sel'ge Scharen froh euch winken,
Palmen wehen Friedensgruß.

Text vom Komponisten.

15

5. **Gemeinde.** (Tonsatz v. C. H. Graun a. d. „Tod Jesu“.)

Mel.: Wie schön leuchtet —

Wie herrlich ist die neue Welt,
Die Gott den Frommen vorbehält;
Kein Mensch kann sie erwerben.
O Jesu, Herr der Herrlichkeit!
Du hast die Stätt' auch mir bereit't,
Hilf sie mir auch ererben!

Einen kleinen
Blick in jene
Freudenszene
Gib mir Schwachen,
Mir den Abschied leicht zu machen!
A. Fritsch.

Dieser Vers wurde laut letztwilliger Verfügung des Entschlafenen bei der Trauerfeier 1888 im Berliner Dom von der Berliner Singakademie gesungen. Er entstammt dem Liede „Ist's, oder ist mein Geist entzückt?“, das bereits ein Lieblingsgesang der Königin Luise gewesen war und welches Kaiser Wilhelm in den Jugendtagen von ihr gehört hatte.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. **Joh. Seb. Bach** (1685—1750):

Air für Violoncello mit Orgel.

7. **Johann Michael Bach** (1648—1694):

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, Choral-Motette für 5 stimmigen Chor. Wurde bei der Trauerfeier im Berliner Dom 1888 gesungen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt
und er wird mich hernach aus der
Erden wieder auferwecken, und
werde darnach mit dieser meiner
Haut umgeben werden, und werde
in meinem Fleisch Gott sehen.
Denselben werde ich mir sehen,
und meine Augen werden ihn
schauen und kein Fremder.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.



Liturg: Herr Konsistorialrat Sup. Dr. Kölsch.
Mitwirkende: Der Kreuzchor.
Solisten: Frau Minnie von Frenckell-Nast, Agl. Kammer-
sängerin (Sopran),
Herr Prof. Georg Wille, Agl. Hofkonzertmeister
(Violoncello).
Orgel: Herr Kirchenmusikdir. Bernh. Pfannstiehl.
Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/210 Uhr: „Ich gedente der alten Zeit“ v. Alb. Becker.
Heute in 8 Tagen: „Jesu, meine Freude“, fünfst. Choralmotette v. Seb. Bach.